



FH | JOANNEUM
University of Applied Sciences

GLOBAL ENTREPRENEURSHIP MONITOR

Bericht zur Lage des Unternehmertums in Österreich

Zentrale Ergebnisse

2022/2023

Impressum

© 2023 Verlag der FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Alte Poststraße 149

A-8020 Graz

www.fh-joanneum.at

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, außer es ist eine entsprechende CC Lizenz angeführt.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Creative Commons — Attribution 4.0 International — CC BY 4.0



Autorinnen und Autoren:

Mag. Dr. Christian Friedl, MSc; Dr. Bernadette Frech, Mag. (FH) Lisa Mahajan, Mag. Rene Wenzel (FH JOANNEUM, Institut für Internationales Management und Entrepreneurship)

MMag. Eric Kirschner (JOANNEUM RESEARCH, Institut für Wirtschafts- und Innovationsforschung)

Der Bericht basiert auf GEM-Daten, die Interpretation und Darstellung liegt jedoch in der alleinigen Verantwortung der Autorinnen und Autoren. Alle Abbildungen, sofern nicht anders gekennzeichnet, sind eigene Darstellungen.

Gestaltung: Malanda-Buchdesign, Andrea Malek-Rappitsch

Druck: Druck Styria GmbH & Co KG

Erscheinungsort und -datum: Graz, April 2023

Online unter: www.gemaustria.at


 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

 eXplore!

 FFG
Forschung wirkt.

 FH JOANNEUM
University of Applied Sciences

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

 austria
wirtschafts
service

 ORFTE

 JOANNEUM
RESEARCH

Kontakt:

Mag. Dr. Christian Friedl, MSc
Institut für Internationales
Management
FH JOANNEUM
Eggenberger Allee 11
8020 Graz
Austria – Europe
Tel. +43 (0)316 54536818
Email:
christian.friedl@fh-joanneum.at

Key Facts zur Erhebung

Der Global Entrepreneurship Monitor (GEM) ist die größte internationale Vergleichsstudie zum Unternehmertum, an welcher Österreich seit 2012 regelmäßig teilnimmt. Die vorliegende Broschüre ist eine Kurzfassung des GEM Austria 2022/2023 Reports, welcher die Dynamik der heimischen Unternehmenslandschaft, die Gründungsaktivität, die Einstellung der Bevölkerung zum Unternehmertum, spezielle Charakteristika von Entrepreneuren und die erforderlichen Rahmenbedingungen analysiert.

In der Erhebung kommt ein gemischt-methodischer Ansatz zur Anwendung mit zwei zentralen Erhebungsinstrumenten: Adult Population Survey (APS) und National Expert Survey (NES).

Im Rahmen der APS wurden in Österreich im Zeitraum von Mai bis Juli 2022 4.602 Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren befragt. Die Stichprobe ist repräsentativ, erhoben werden die unterschiedlichen Phasen der unternehmerischen Aktivität.

Unternehmerinnen und Unternehmer durchlaufen in ihrer Entwicklung mehrere Phasen (siehe Abbildung) – von der Vorgründung über die Gründung und Wachstum bis zu einem etwaigen Ausstieg.

Die „**Rate der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer**“, oder auch die „**Total Early-Stage Entrepreneurial Activity**“ (TEA) – einer der zentralen Indikatoren des GEM, beinhaltet:

- » **Vorgründerinnen und Vorgründer** (bis 3 Monate): Personen, die bereits konkret an der Gründung eines Unternehmens arbeiten oder dies kürzlich gegründet haben (wobei das Unternehmen jünger als drei Monate ist);
- » **Neue Unternehmerinnen und Unternehmer**: alle unternehmerisch aktiven Personen in Unternehmen, welche zwischen 3 Monaten und 3,5 Jahren aktiv sind.

Ist ein Unternehmen älter als 3,5 Jahre, handelt es sich um **etablierte Unternehmerinnen und Unternehmer**. Diese Gruppe kann daher ebenso Startups enthalten. Als **Aussteigerinnen und Aussteiger** werden bei GEM jene Personen definiert, welche in den letzten zwölf Monaten aus einem Unternehmen ausgestiegen sind.

Ergänzt wird die APS durch eine semi-strukturierte, qualitative Befragung von 37 nationalen Expertinnen und Experten zu vorherrschenden unternehmerischen Rahmenbedingungen.

Der gesamte GEM Austria 2022/23 Report mit allen Ergebnissen und eine detaillierte Darstellung der GEM-Methodik sind unter www.gemaustria.at abrufbar.

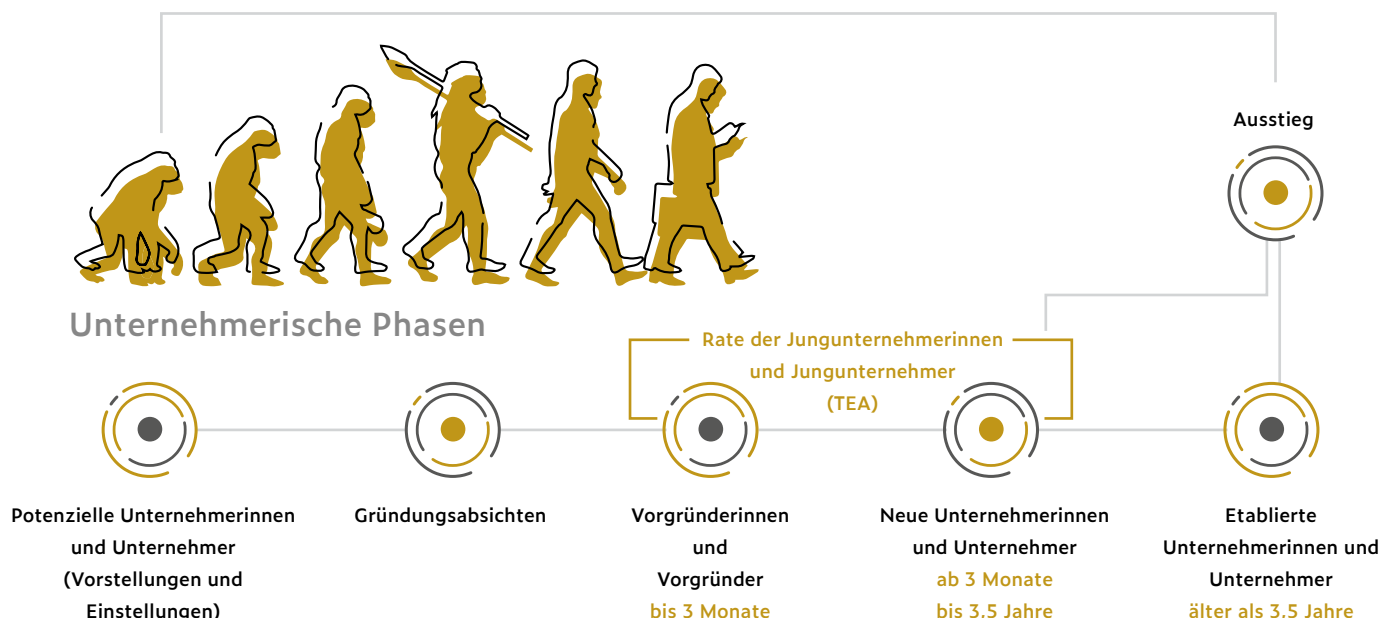
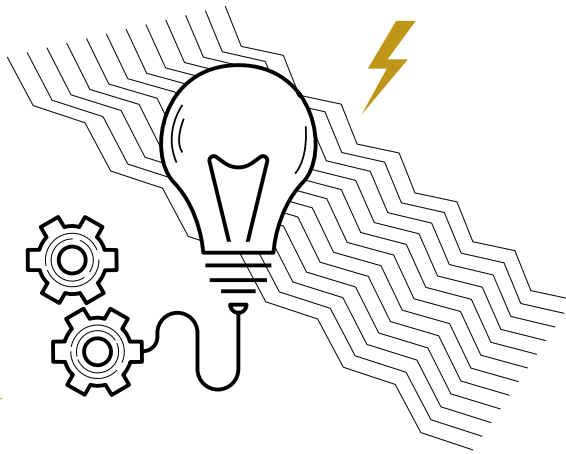


Abbildung 1: Phasen der unternehmerischen Aktivität im Global Entrepreneurship Monitor (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Bosma & Kelley, 2019).

01. Dynamiken

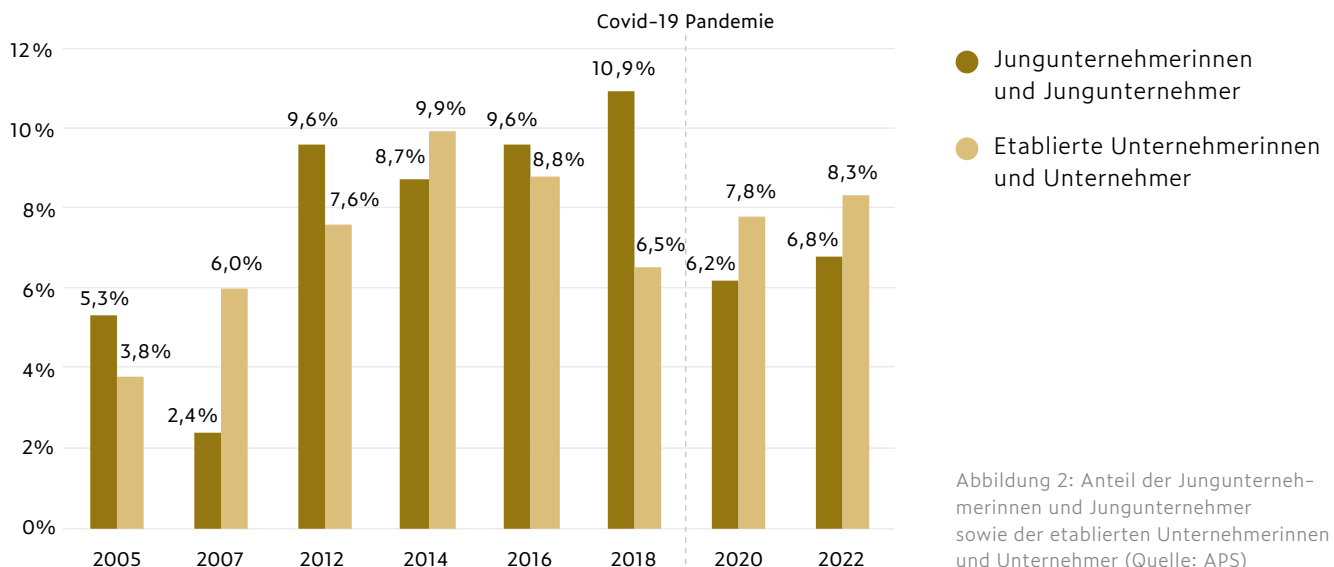


GEM untersucht die unternehmerische Aktivität in Österreichs Bevölkerung und ermöglicht dabei eine Analyse der unterschiedlichen Phasen des Unternehmertums, welche nicht nur bereits registrierte Unternehmen erfasst. Beschäftigungs- und Wachstumserwartungen sowie Internationalisierungsgrade von Österreichs Entrepreneuren ermöglichen zusätzliche Einblicke in die vorherrschende Dynamik unter schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen.

Zentrale Ergebnisse

- » Die **Rate der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer** erholt sich langsam vom Einbruch im Zuge der Pandemie, auch im europäischen Vergleich.
- » Andere Schlüsselindikatoren wie die **Rate der etablierten Unternehmen** erreichen bereits wieder das Vor-Pandemie-Niveau und die stärker vom Tourismus abhängigen Bundesländer können die Rückgänge von 2020 kompensieren.
- » Die **gesamte unternehmerische Aktivität** nimmt gegenüber 2020 um 1,1 Prozentpunkte zu und liegt im internationalen Vergleich im Mittelfeld.
- » Die **Beschäftigungs- und Wachstumserwartungen** von Österreichs Jungunternehmen sind derzeit zurückhaltend, die Unternehmensausstiege nehmen auf niedrigem Niveau wieder zu.
- » Frühere **Internationalisierungsgrade** werden noch nicht erreicht; Österreichs Jungunternehmen agieren jedoch wieder verstärkt international, auch im europäischen Vergleich.

Unternehmerische Aktivität in Österreich



Key Facts



1. Unternehmerische Aktivität von Jungunternehmen

- » Langsame **Erholung auf 6,8% Anteil** an der erwerbsfähigen Bevölkerung
- » **Rang 16** von 20 Ländern im europäischen Vergleich
- » Höchste Rate innerhalb Österreichs in **Vorarlberg**



2. Unternehmerische Aktivität insgesamt

- » Leichter **Anstieg auf 14,8%, Rang 12** im europäischen Vergleich
- » Der Anteil **etablierter Unternehmen** steigt auf das **Vor-Covid-Niveau**
- » **Rang 5** im europäischen Vergleich beim Anteil etablierter Unternehmen



3. Beschäftigungs- und Wachstumserwartungen

- » **11,3%** der Jungunternehmen haben **hohe Wachstumserwartungen**
- » Aufholbedarf im europäischen Vergleich mit **Rang 15**
- » **Zunahme** der **Unternehmensausstiege**



4. Internationalisierung

- » Österreichs Jungunternehmen agieren **wieder stärker international**
- » Im europäischen Vergleich auf **Rang 7 verbessert**
- » Europaweit niedrigere Internationalisierungsgrade als vor der Pandemie

Internationalisierungsgrade im europäischen Vergleich

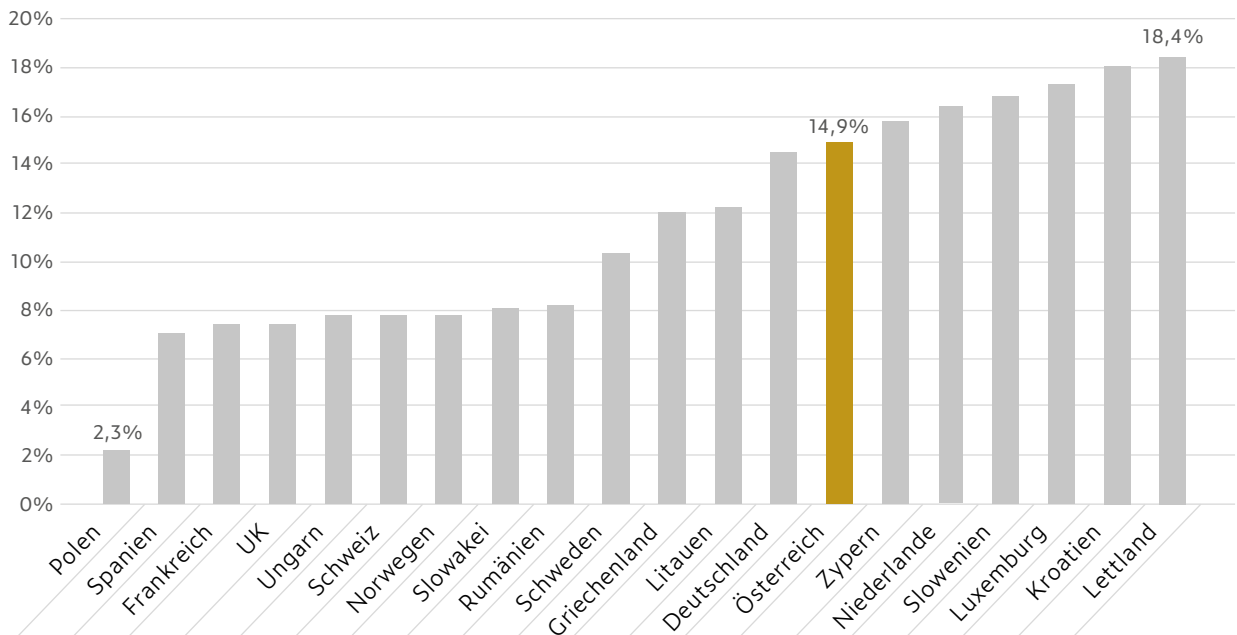
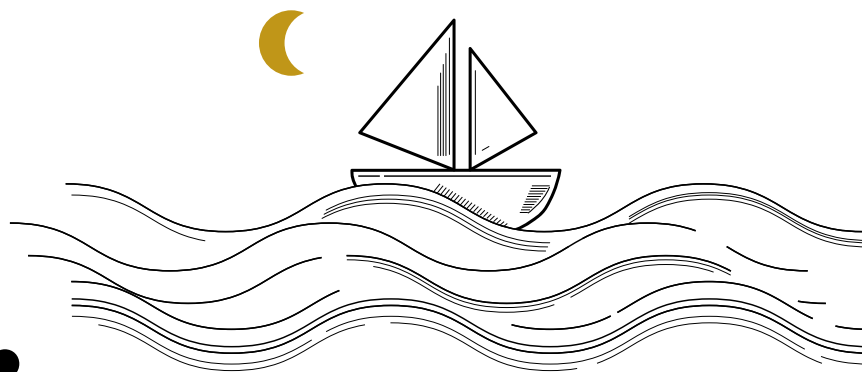


Abbildung 3: Anteil von Jungunternehmen mit mehr als 50% ausländischer Kundinnen und Kunden im Jahr 2022 im europäischen Vergleich (Quelle: APS)

02.



Möglichkeiten, Motive und Image

Bevor es zur Unternehmensgründung kommt, kann das zugrundeliegende Gründungspotenzial über wahrgenommene Chancen, Motive und Image des Unternehmertums erfasst werden. GEM analysiert daher, welche Gründungsmöglichkeiten derzeit in Österreich wahrgenommen werden und wie viele davon in konkrete Gründungsabsichten münden. In diesem Kontext ist auch zu berücksichtigen, aus welcher Motivation heraus gegründet wird (Möglichkeit vs. Notwendigkeit). Zusätzlich erhebt GEM die soziokulturellen Normen in Bezug auf das Unternehmertum sowie die öffentliche Wahrnehmung von Entrepreneuren, welche eine zusätzliche Rolle für Unternehmensgründungen bzw. deren Nicht-Gründung spielen.

Zentrale Ergebnisse

- » Die österreichische Bevölkerung sieht wieder **verstärkt Gründungsmöglichkeiten**, übersetzt diese aber nur **selten in konkrete Gründungsabsichten**.
- » Insgesamt wird in Österreich aufgrund von **Möglichkeiten, nicht aus Notwendigkeit** gegründet. Nachhaltige Aspekte werden berücksichtigt, die Sustainable Development Goals (SDGs) sind jedoch weniger stark verbreitet.
- » Im europäischen Vergleich hat Unternehmertum hierzulande mittlerweile einen hohen Status und Gründen wird **als Karriereoption erstrebenswerter**.
- » Die **soziokulturellen Normen** in Österreich werden von den Expertinnen und Experten zwar erneut als **wenig gründungsfördernd** eingeschätzt, die **erwerbsfähige Bevölkerung** bewertet diese aber zunehmend **unternehmensfreundlicher**.

	2022	2020	Durchschnitt 2012-2018	Δ2020		Δ2012-2018		Rang 2022 (20 Länder)	
				-	+	-	+	Europa	DACH
Wahrgenommene Gründungsmöglichkeiten	49,5%	31,2%	45,6%					10	1
Gründungsabsichten in den nächsten drei Jahren	8,5%	7,0%	12,9%					18	3
Gründen als erstrebenswerte Karrierewahl	49,2%	44,5%	50,2%					14	2
Hoher Status erfolgreicher Unternehmerinnen und Unternehmer	78,1%	79,8%	75,3%					6	2
Häufige Berichterstattung über erfolgreiche Unternehmensgründung	75,6%	70,0%	64,6%					4	1
Angst vor dem unternehmerischen Scheitern	43,7%	44,5%	44,5%					6	2

Abbildung 4: Möglichkeiten und Image des Unternehmertums aus Sicht der österreichischen erwerbsfähigen Bevölkerung (Quelle: APS).

Key Facts



1.

Gründungspotenziale

- » 49,5% der Bevölkerung sehen **gute Gründungsmöglichkeiten** (Rang 10 in Europa)
- » Nur 8,5% haben allerdings **konkrete Gründungsabsichten** (Rang 18 in Europa)
- » Für 35% der Jungunternehmen hat die **Pandemie neue Geschäftsmöglichkeiten** eröffnet



2.

Gründungsmotive

- » Das Hauptmotiv **Sicherstellung des Lebensunterhalts** nimmt im Vergleich zu 2020 ab
- » 69% der Jungunternehmen **beziehen Sozial- oder Umweltaspekte** bei Unternehmensentscheidungen mit ein
- » Die SDGs sind jedoch **nur 30%** der Jungunternehmen **bekannt**



3.

Image des Unternehmertums

- » Für 50% ist Gründen eine **erstrebenswerte Karriereoption**
- » Für 78% hat Unternehmertum einen **hohen Status**
- » **Rang 4** im europäischen Vergleich bei der wahrgenommenen, positiven **Medienberichterstattung**



4.

Soziokulturelle Normen

- » Aus Sicht der Expertinnen und Experten **nur Rang 16** in Europa
- » Aus Sicht der **Bevölkerung** positiver, vor allem in Bezug auf Image und Risikoverhalten
- » 43,7% haben **Angst vor dem Scheitern**, im europäischen Vergleich ist das der **sechst-niedrigste** Wert

Soziale und Umweltaspekte

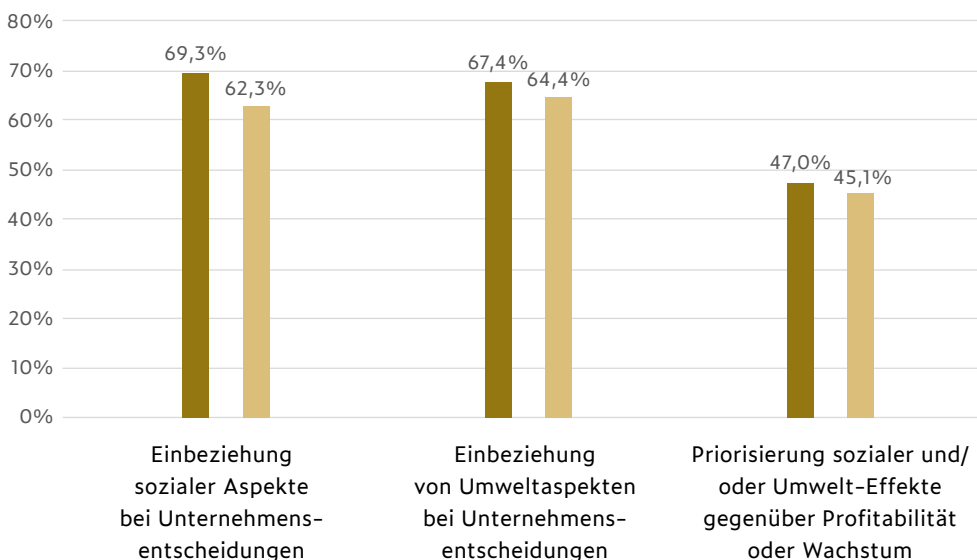


Abbildung 5: Einbeziehung sozialer und Umweltaspekte bei Unternehmensentscheidungen; Priorisierung sozialer und Umwelteffekte (Quelle: APS)

- Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer
- Etablierte Unternehmerinnen und Unternehmer

03.

Akteurinnen und Akteure

Das dritte Kapitel des Reports widmet sich der Demografie und dem Bildungsstand von Österreichs Entrepreneurern – inwieweit unterscheiden sich diese von der restlichen Bevölkerung, gibt es geschlechterspezifische Unterschiede und wie wichtig ist das Bildungsniveau für die Gründungsaktivität? Des Weiteren erhebt GEM die Qualität der Entrepreneurship Education im Schul-, Hochschul- und Berufsbildungsbereich sowie die in der Bevölkerung wahrgenommenen Gründungskompetenzen.

Zentrale Ergebnisse

- » Das **Durchschnittsalter** von Österreichs Unternehmerinnen und Unternehmern steigt leicht an, wobei es Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt.
- » Der **Frauenanteil** bei Gründungen nimmt weiter zu, geht jedoch mit steigender Technologieintensität zurück. Es gibt deutliche **Unterschiede zwischen Frauen und Männern** bei den wahrgenommenen Kompetenzen, Möglichkeiten und im Risikoverhalten.
- » Ein hoher **Bildungsgrad** ist erneut europaweit Treiber von unternehmerischer Aktivität. Die Bedeutung von Bildung zeigt sich auch bei der FTI-Intensität in Unternehmen und deren Wachstumserwartungen.
- » Die Expertinnen und Experten bewerten die **Entrepreneurship Education** hierzulande weiterhin unterdurchschnittlich. Im Gegensatz dazu schätzt die Bevölkerung die eigenen **Gründungskompetenzen** zunehmend positiver ein.

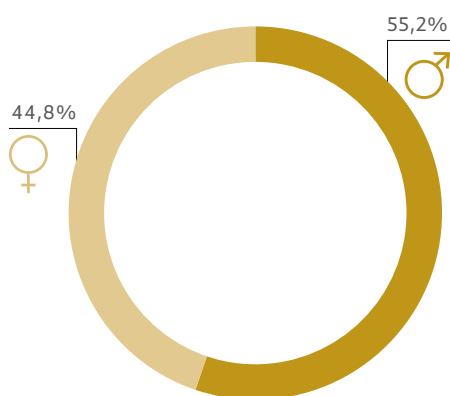


Abbildung 6: Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer nach Geschlecht (Quelle: APS)

	2022	2020	Durchschnitt 2012–2018	Δ2020 - +	Durchschnitt Δ2012–2018 - +
männlich	55,2%	57,4%	60,9%	<div></div>	<div></div>
weiblich	44,8%	42,6%	39,1%	<div></div>	<div></div>

Key Facts



Altersverteilung

- » Der **Altersschnitt** der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer steigt **von 37,1 auf 39,3 Jahre**
- » Österreichs **Jungunternehmerinnen** sind im Schnitt etwas **älter als die Jungunternehmer**
- » Der **Altersschnitt** der **etablierten** Unternehmerinnen und Unternehmer steigt **von 41 auf 42,5 Jahre**



Bildung

- » Der **Akademikeranteil** bei Unternehmerinnen und Unternehmern ist **deutlich höher** als in der Gesamtbevölkerung
- » Der Akademikeranteil der **Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer** liegt bei **21,9%**
- » Beim Akademikeranteil unter Jungunternehmen liegt Österreich auf **Rang 8** im europäischen Vergleich



Geschlechtsverteilung

- » Der **Frauenanteil steigt auf 44,8%**, dennoch sind **28,7% der Gründungsteams rein männlich**
- » Österreich belegt bei der **Jungunternehmerinnen-Rate** im europäischen Vergleich **Rang 13** von 20
- » **46% der Frauen** schätzen ihre eigenen **Gründungsfähigkeiten** positiv ein, gegenüber **61% bei den Männern**



Entrepreneurship Education

- » Im **Schul- und Weiterbildungsbereich** erneut **unterdurchschnittlich** bewertet (Rang 19 bzw. 21 in Europa)
- » Im **Hochschulbereich positiver** bewertet (Rang 10 in Europa)
- » Bei der **Selbsteinschätzung der Gründungsfähigkeiten** auf Rang 7 in Europa verbessert

Gründungsteams

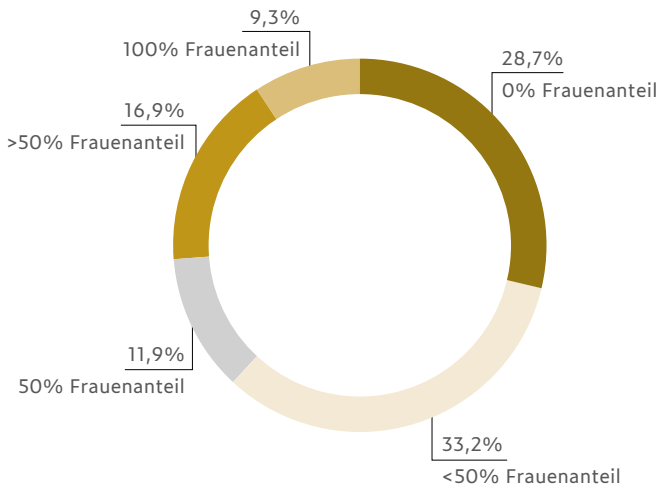
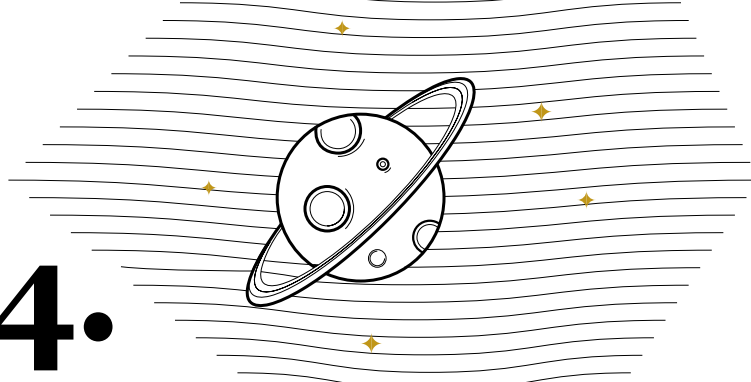


Abbildung 7: Frauenanteil in Gründungsteams mit mehr als 2 Gründenden und mindestens einer Person in Beschäftigung (Quelle: APS)

	2022	2020	Durchschnitt 2012-2018	Δ2020		Δ2012-2018	
				-	+	-	+
Wahrgenommene Gründungskompetenzen	53,2%	53,3%	49,1%				

Abbildung 8: Wahrgenommene Gründungskompetenzen (Quelle: APS)

04.



Forschung, Technologie und Innovation (FTI)

Im Rahmen einer Zusatzauswertung analysiert GEM seit 2014 die Entwicklung der FTI-Intensität der heimischen Unternehmenslandschaft. FTI-intensive Unternehmen antizipieren stärker neue Geschäftsmöglichkeiten, treiben Beschäftigung und Wachstum und stellen einen entscheidenden Faktor zur Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes dar. Neben der Analyse der FTI-Intensität für junge und etablierte Unternehmen ermöglicht GEM zudem eine getrennte und detaillierte Betrachtung der einzelnen FTI-Faktoren.

Zentrale Ergebnisse

- » Die **FTI-Intensität** von vor 2020 wird noch nicht erreicht: leichten Zuwächsen bei den FTI-intensiven Unternehmen stehen Rückgänge bei den FTI-basierten gegenüber.
- » Der **Forschungsindikator** zeigt eine erfreuliche Entwicklung: besonders auf Forschung gestützte Geschäftstätigkeit und Spin-off-Aktivitäten nehmen zu. Das Niveau des Wissens- und Technologietransfers liegt konstant im europäischen Mittelfeld.
- » Die **Technologieintensität** ist unter Österreichs Jungunternehmen höher als bei den etablierten, die Nutzung von Technologien über dem Branchenniveau nimmt jedoch ab. Bei der Digitalisierung liegen Österreichs Jungunternehmen im europäischen Mittelfeld.
- » Der **Innovationsgrad** nimmt nur leicht zu: trotz zunehmender Produktentwicklung und verstärktem geistigen Eigentumsschutz können Wettbewerbsvorteile weniger erfolgreich realisiert werden. Auch die Intrapreneurship-Aktivitäten sind rückläufig.

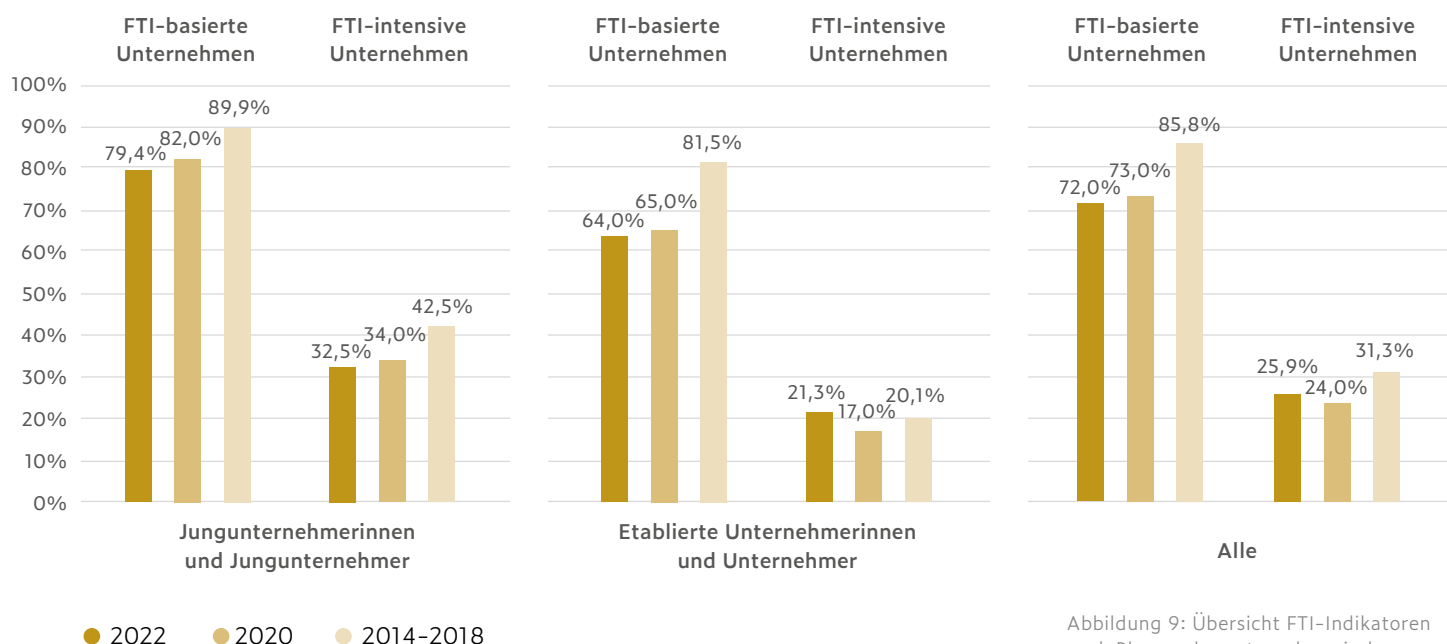


Abbildung 9: Übersicht FTI-Indikatoren nach Phasen der unternehmerischen Aktivität (Quelle: APS)

Key Facts



1.

Forschung, Technologie und Innovation

- » **Anstieg** der **FTI-intensiven** Unternehmen gegenüber 2020 um 1,9 Prozentpunkte
- » **Rückgang** bei **FTI-basierten** Unternehmen gegenüber 2020 um 1 Prozentpunkt
- » **Niveau** von vor **2020** insgesamt noch **nicht erreicht**



2.

Einzelindikator Forschung

- » **Zunahme** bei auf **Forschung gestützter Geschäftstätigkeit** und **Spin-off-Aktivitäten** um rund 5 Prozentpunkte gegenüber 2020
- » **Anstieg der Forschungsintensität** insgesamt, insbesondere im Bereich der forschungsbasierten Unternehmen (plus 10 Prozentpunkte gegenüber 2020)
- » **Niveau des Wissens- und Technologietransfers** konstant bewertet, Rang 10 (von 21) im europäischen Vergleich



3.

Einzelindikator Technologie

- » **Rückgänge**, vor allem beim Subindikator „Technologie über Branchenniveau“ (minus 7,2 Prozentpunkte gegenüber 2020)
- » Insgesamt **Rückgang technologiebasierter Unternehmen** (minus 6,6 Prozentpunkte), der Anteil technologieintensiver Unternehmen bleibt konstant
- » Der **Digitalisierungsgrad** von Jungunternehmen ist durchschnittlich im europäischen Vergleich (Rang 11 von 20)



4.

Einzelindikator Innovation

- » **Neue Produkte/Dienstleistungen** und **geistiger Eigentumsschutz** wieder **ansteigend** (plus 2,6 bzw. 2,7 Prozentpunkte gegenüber 2020)
- » Daraus resultierende **Wettbewerbsvorteile** können jedoch **weniger stark realisiert** werden
- » Die **Innovationsintensität** von jungen und etablierten Unternehmen steigt wieder an, erreicht aber noch nicht das Niveau von vor 2020

Nutzung digitaler Technologien

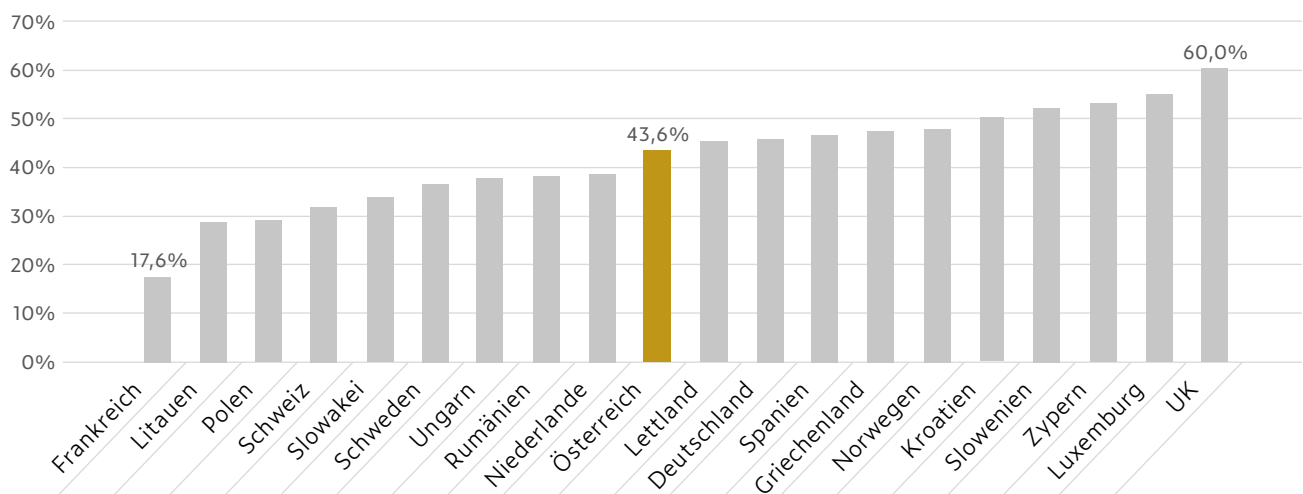
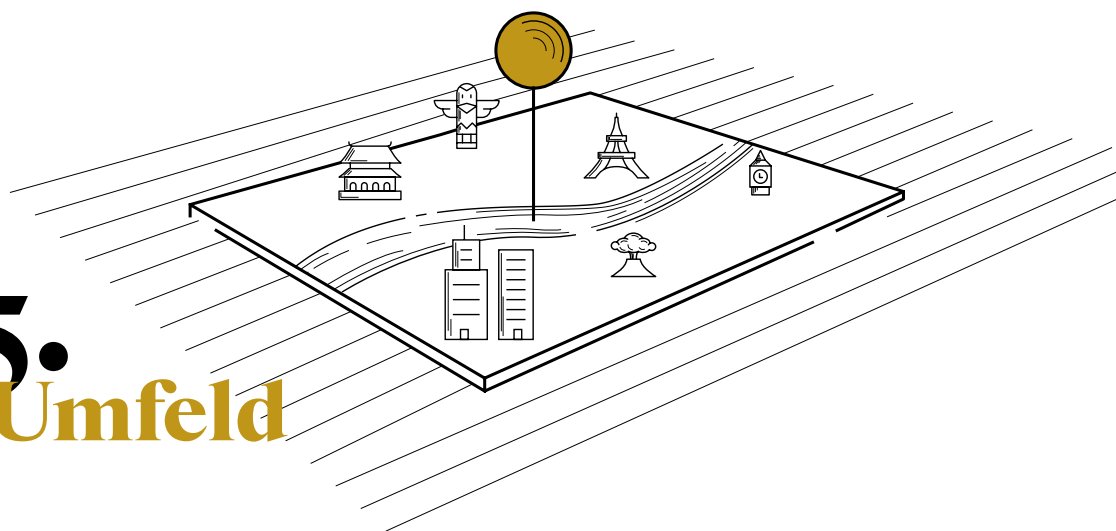


Abbildung 10: Geplante Nutzung von digitalen Technologien im Unternehmen durch Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in den nächsten sechs Monaten (Quelle: APS)

05. Umfeld



Das letzte Kapitel widmet sich den Rahmenbedingungen des Gründungsökosystems in Österreich. Finanzierungsmöglichkeiten, unternehmensbezogene Förderprogramme oder eine entsprechende Infrastruktur sind wichtige Voraussetzungen für erfolgreiches Unternehmertum. GEM analysiert diese und weitere wesentliche Rahmenbedingungen und nimmt zusätzlich eine Gesamtbewertung des heimischen Unternehmensökosystems vor.

Zentrale Ergebnisse

- » Die **Gesamtbewertung des unternehmerischen Ökosystems** bescheinigt Österreich sowohl im europäischen als auch im internationalen Vergleich erneut einen Platz im Mittelfeld, mit wenig Veränderung bei den einzelnen Rahmenbedingungen zu den letztmaligen Erhebungen.
- » Das **finanzielle Umfeld** wird in Österreich durchschnittlich bewertet. Die sich verändernden makroökonomischen Rahmenbedingungen erschweren es den Unternehmen jedoch zunehmend, an Finanzierungen zu kommen. Die informellen Investitionen steigen.
- » Das heimische **Förderangebot** zur Unterstützung junger Unternehmen wird als sehr positiv wahrgenommen und erreicht im internationalen Vergleich Rang 1. Die unternehmensbezogene **Regierungspolitik** erhält durchschnittliche Bewertungen.
- » Die **physische, Wirtschafts- und Dienstleistungsinfrastruktur** wird im europäischen Vergleich positiv bewertet, die interne Marktdynamik unterdurchschnittlich.

	Rang 2022					
	2022	2020	Durchschnitt 2012–2018	(21 Länder) Europa	DACH	Spitzenreiter
Finanzielles Umfeld	3,0 1 — 5	2,9	2,7	10	3	Schweiz (3,6)
Einfachheit der Finanzierung	2,9 1 — 5	–	–	8	3	Schweiz (3,3)

Abbildung 11: Einschätzung der Expertinnen und Experten zum finanziellen Umfeld und zur Einfachheit der Finanzierung (Quelle: NES)

Key Facts



Finanzierung

- » **Finanzielles Umfeld** und **Einfachheit der Finanzierung** mit Rang 8 bzw. 10 (von 21) im europäischen Vergleich **durchschnittlich** bewertet
- » **Erschwerte Finanzierung** durch makroökonomischen Bedingungen in allen Unternehmensphasen, insbesondere aber in der **Early Stage**
- » Der Anteil **informeller Investorinnen und Investoren** (etwa durch Verwandte oder Bekannte) steigt auf **7,7%** an der erwerbsfähigen Bevölkerung an



Regierungspolitik und Förderprogramme

- » Bei **Förderungen** **Rang 1** im internationalen Vergleich
- » **Regierungspolitik** zur Förderung von Unternehmertum mit **Rang 9 bzw. 13** im europäischen Vergleich **durchschnittlich** bewertet
- » **60%** der Jungunternehmen nehmen **öffentliche Unterstützungsmaßnahmen** in Anspruch



Infrastruktur und Marktoffenheit

- » **Physische Infrastruktur** und **interne Markthürden** im europäischen Vergleich auf **Rang 3 bzw. 4**
- » **Gute** Bewertung der **Wirtschafts- und Dienstleistungsinfrastruktur** (Rang 7)
- » **Niedriges Niveau** bei **interner Marktdynamik** (Rang 20)



Gesamtbewertung unternehmerisches Ökosystem

- » Für Österreich **4,8 von 10** möglichen Punkten
- » Rang **10 von 21** im **europäischen** Vergleich
- » Rang **22 von 52** im **internationalen** Vergleich

Rahmenbedingungen

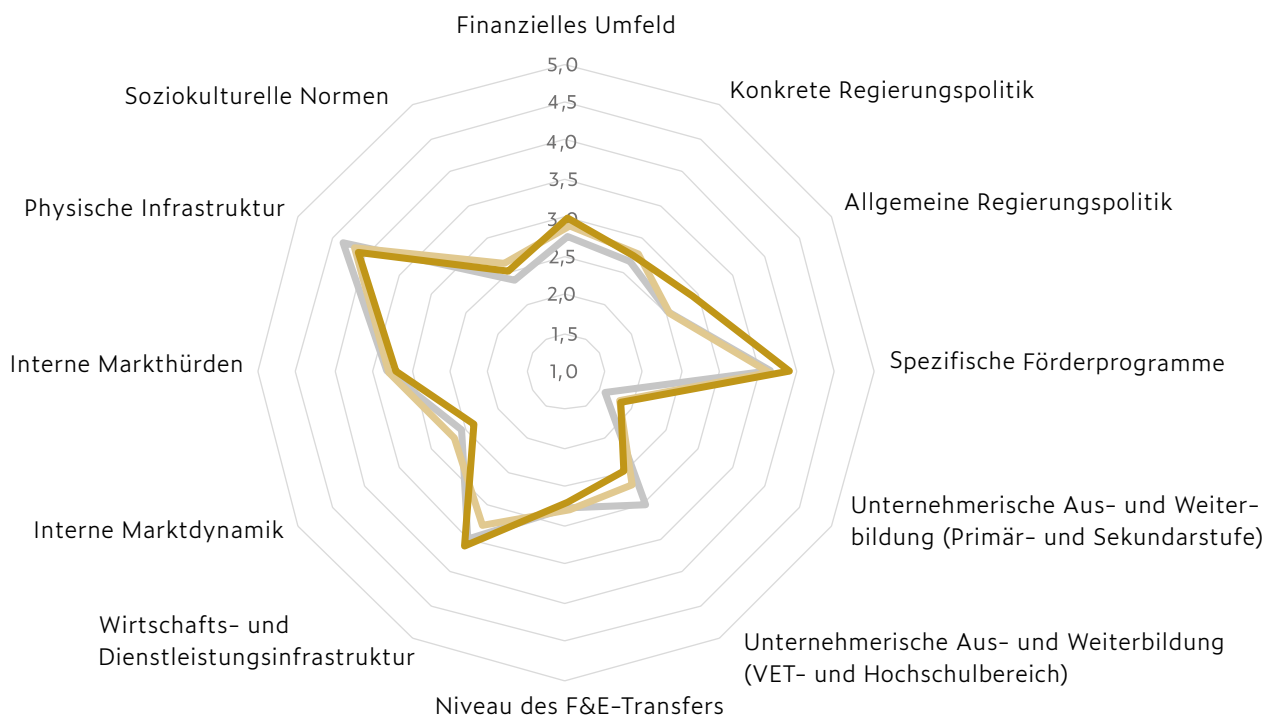


Abbildung 12: Bewertung der zwölf NES-Rahmenbedingungen durch Expertinnen und Experten (Quelle: NES)

— 2022 — 2020 — 2012-2018

GEM-Trendbarometer und Handlungsempfehlungen

Aus dem Befund des GEM22/23 und der Analyse der nun seit 10 Jahren in regelmäßigen Abständen erhobenen Daten ergeben sich einige klar positive und negative Entwicklungen in Bezug auf das Unternehmertum in Österreich. Der umfassende Report auf der Website www.gemaustria.at erhält neben den Detailergebnissen zu allen Kapiteln auch handlungsrelevante Empfehlungen für die Bereiche soziokulturelle Normen, Entrepreneurship Education, Female Entrepreneurship, Finanzierung und zum Gründungsökosystem selbst sowie Spotlights zu vergleichbaren europäischen Ländern mit Beispielen guter Praxis.

Erfreulich

↑ Einige Schlüsselindikatoren wieder auf bzw. über Vor-Pandemie-Niveau

Zu diesen zählen: Rate der etablierten Unternehmen (Unternehmen inkl. Startups länger als 3,5 Jahre aktiv), wahrgenommene Gründungsmöglichkeiten; zudem liegen die Unternehmensausstiege stabil auf Vor-Pandemie-Niveau, die Gründungsraten haben sich in den von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffenen Bundesländern (Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Steiermark) erholt.

↑ Bei einzelnen Indikatoren befindet sich Österreich im europäischen Spitzenfeld

Zu diesen zählen: Förderungen (Rang 1), physische Infrastruktur (Rang 3), positive Berichterstattung (Rang 4), Rate der etablierten Unternehmen (Rang 5), Image des Unternehmertums (Rang 6), geringe Angst vorm Scheitern (Rang 6), wahrgenommene Gründungskompetenzen (Rang 7) sowie wahrgenommene Gründungsmöglichkeiten (Rang 7).

↑ Langfristige, positive Entwicklung einzelner Indikatoren im 10-Jahresvergleich

Nachhaltige Anstiege bei wahrgenommenen Gründungskompetenzen, Image des Unternehmertums, wahrgenommene Medienberichterstattung, Anteil informeller Investorinnen und Investoren sowie leichte Abnahme bei der Angst vor dem unternehmerischen Scheitern – das ist insofern bemerkenswert, da Einstellungen und Normen sich in der Regel nur langsam verändern und diese Veränderungen in einem herausfordernden Umfeld stattgefunden haben.



Erfreulich, aber...

↕ **Gründungsökosystem stabil, aber teils veränderungsresistent**

Die Bewertung der Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das finanzielle Umfeld oder die Infrastruktur, zeigt eine gewisse Resilienz, aber auch Veränderungsresistenz gegenüber altbekannten Schwächen (beispielsweise Entrepreneurship Education); durchschnittliche Ergebnisse bei einzelnen Rahmenbedingungen, auch im europäischen und internationalen Vergleich.

↕ **Anteil der Jungunternehmerinnen steigt, es gibt aber noch viel zu tun**

Anstieg auf 44,8% Jungunternehmerinnen, jedoch Abnahme des Frauenanteils bei den etablierten sowie bei den FTI-intensiven Unternehmen; noch immer sind knapp 30% der Gründungsteams rein männlich. Frauen in Österreich haben mehr Angst vor dem unternehmerischen Scheitern, eine deutlich niedrigere eigene Kompetenzeinschätzung, sehen weniger Gründungsmöglichkeiten und gründen eher aus Notwendigkeitsmotiven im Vergleich zu Männern.

↕ **Die unternehmerische Aktivität erholt sich, jedoch zum Teil nur langsam**

Zahlreiche Schlüsselindikatoren (z.B. Rate der Jungunternehmen, Schwierigkeit der Unternehmensgründung, Beschäftigungs- und Wachstumserwartungen, Internationalisierung, FTI-Intensität etc.) entwickeln sich positiv, jedoch langsamer als in vergleichbaren europäischen Ländern und erreichen noch nicht das Vor-Pandemie-Niveau. Die FTI-Auswertungen deuten trotz steigender F&E-Anstrengungen einen potenziell möglichen (relativen) Wettbewerbsverlust für Österreichs Entrepreneure an.

Verbesserungsbedarf

↓ **Wachsende Lücke zwischen wahrgenommenen Gründungsmöglichkeiten und konkreten Gründungsabsichten**

Nur 8,5% der erwerbsfähigen Bevölkerung gibt an, in den nächsten drei Jahren ein Unternehmen gründen zu wollen, obwohl knapp 50% Gründungsmöglichkeiten sehen. Diese Disparität ist in Österreich verglichen mit anderen europäischen und internationalen Ländern besonders stark ausgeprägt. Zusätzlich liegen die konkreten Gründungsabsichten derzeit deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau.

↓ **Weiterhin zu wenig Entrepreneurship Education**

Erneut eine unterdurchschnittliche Bewertung erhält hierzulande die Entrepreneurship Education, insbesondere in der Primär- und Sekundarstufe und der unternehmerischen Aus- und Weiterbildung im Berufsbildungsbereich. Anzu merken gilt, dass dieses Thema lt. GEM-Daten eine europaweite Herausforderung darstellt (mit wenigen Ausnahmen) und die österreichische Bevölkerung im Gegensatz dazu ihre Gründungskompetenzen im Vergleich zu früheren Erhebungen zunehmend besser einschätzt.

↓ **Soziokulturelle Normen nur sehr langsam gründungsfördernd**

Die soziokulturellen Normen in Bezug auf das Unternehmertum in Österreich werden – wie in vielen europäischen Ländern – von den Expertinnen und Experten weiterhin negativ bewertet, wobei sich auch hier aus Sicht der Bevölkerung ein Wandel andeutet: In Bezug auf Image und Risikoverhalten werden die vorherrschenden Normen seit 2018 kontinuierlich unternehmensfreundlicher wahrgenommen.



Report und Kontakt:
www.gemaustria.at

